

Kurt Müller

Tony Müller

Peter Lüpold

Seite 3

**Primarschule
Schulsozialarbeit
neues Angebot**

Seite 7

**Korporation Ermensee
stellt sich vor**

Seite 10

**Reisebericht
von Kristin Keller**



Ereignisreiches Geschäftsjahr

Die Wintermonate rund um die Advents- und Weihnachtszeit bieten Gelegenheit, auf das vergangene Jahr Rückschau zu halten. Grundsätzlich gilt der Blick nach vorne, denn damit wird die Zukunft gestaltet. Trotzdem möchte ich es nicht unterlassen, die wichtigsten Eckpunkte des vergangenen Jahres festzuhalten.

Durch den Start der neuen Legislaturperiode hat der Gemeinderat Ermensee sich anfangs Jahr intensiv mit dessen Planung befasst. In interessanten Diskussionen haben wir die strategische Ausrichtung der Gemeinde beraten.

Im Frühjahr 2013 durften die Arbeiten für die Sanierung des Schul- und Mehrzweckgebäudes vergeben wer-

den. Damit wurde ein wichtiger Grundstein für die Attraktivität der Gemeinde Ermensee gelegt. Die Renovationsarbeiten sind unter grossem Engagement aller Beteiligten bestens über die Bühne gegangen. Das genaue und kostenbewusste Handeln hat dazu geführt, dass der gesprochene Kredit nicht ausgeschöpft wurde und eine positive Bauabrechnung nächsten Frühling präsentiert werden darf.

Die Rechtsstreitigkeit um das geplante Bauvorhaben der Firma Aldi war ein zeit- und kostenintensives Geschäft. Mit dem positiven Entscheid des Verwaltungsgericht des Kantons Luzern im Frühjahr 2013 wurde das Urteil Seitens der einsprechenden Partei unbe-

greiflicherweise weitergezogen und ein Fall für das Bundesgericht. Der positive Entscheid im November dieses Jahres erfreute den Gemeinderat sehr und bestätigt die Korrektheit des eingeschlagenen Weges.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches neues Jahr 2014. Mögen eure Vorsätze und Wünsche in Erfüllung gehen. In diesem Sinne alles Gute zum Jahreswechsel und viele gefreute Momente im neuen Jahr.

Reto Spörri

Gemeindepräsident

Impressum

Koordination/Redaktion

Gemeinde Ermensee
Jost Heim
Gemeindeschreiber
Tel. 041 917 23 10
jost.heim@ermensee.lu.ch

Auflage

360 Exemplare

Redaktionsschluss

11. Februar 2014

Nächstes Erscheinungsdatum

26. Februar 2014

Druck

Schnarwiler Druck AG
6285 Hitzkirch

Gemeinderat

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Lang-Christen Otto und Monika, Herrenberg 23, für den Neubau des Mehrfamilienhauses Nr. 304 auf Parzelle Nr. 1152, GB Ermensee, „Nagelmatt 5“;
- Ramhapp Martin und Monique, Herrenberg 63, für das Erstellen einer Stützmauer auf Parzelle Nr. 1354, GB Ermensee, „Herrenberg 63“;
- Straub Carl und Bissig Straub Ruth, Schulhausstrasse 11, für die Verglasung des Sitzplatzes des Wohnhauses Nr. 185 auf Parzelle Nr. 1137, GB Ermensee, „Schulhausstrasse 11“.
- Vita Bad AG, Tampiteller 2, für das Erstellen einer Photovoltaikanlage auf Gebäude Nr. 299 auf Parzelle Nr. 1323, GB Ermensee, „Tampiteller 2“.

Lichterschwemmen

Als Gastgemeinde zum traditionellen Lichterschwemmen am 6. März 2014 ist die Gemeinde Aesch eingeladen. Wir freuen uns, eine grosse

Anzahl der Aescher Bevölkerung an diesem Anlass begrüssen zu dürfen und heissen alle herzlich willkommen.

AHV-Zweigstelle

Die Ausgleichskasse Luzern hat im Rahmen des zweijährigen Turnus am 30. Oktober 2013 die Kontrolle der Zweigstelle vorgenommen. Gemäss Kontrollbericht gibt die Führung der Zweigstelle zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass. Die zuverlässige Führung wird seitens der Ausgleichskasse bestens verdankt.

Gemeindeversammlungen 2014

Der Gemeinderat hat die Termine für die ordentlichen Gemeindeversammlungen im Jahr 2014 festgelegt. Die Versammlung für die Genehmigung der Rechnung 2013 wurde auf **Montag, 26. Mai 2014** und für die Genehmigung des Budgets auf **Mittwoch, 3. Dezember 2014**, angesetzt. Es gilt diese Termine vorzumerken.



Gemeindeverwaltung

Zuzüge

In der Zeit vom 16. Oktober 2013 – 15. Dezember 2013 sind folgende Personen in unsere Gemeinde gezogen:

- Cruz José-Manuel, Herrenberg 71,
- Schafer Corina, Herrenberg 9,
- Seemann Kurt, Schulhausstrasse 23,
- Suppiger Percy, Aabachstrasse 23.

Wir heissen die Neuzuzüger in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Geburten

- Rast Aline, geb. 25. Oktober 2013, Sohn des Rast, Josef und der Rast geb. Fässler Marina, Käsereistrasse 5;

Wir gratulieren den Eltern zur Geburt ihrer Tochter und wünschen ihnen viel Freude und erlebnisvolle Stunden.

Gratulation

Wir gratulieren folgenden Personen, die im Februar einen besonderen Geburtstag feiern:

86 Jahre

Kaufmann Josef, geb. 21.02.1928, Luzernerstrasse 4,

80 Jahre

Elmiger-Krummenacher Eduard, geb. 08.02.1934, Mühlestrasse 15.

Wir wünschen den Jubilaren gute Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensjahr.

Jahreswechsel

Zum Jahreswechsel dankt die Gemeindeverwaltung allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für das im Jahre 2013 erwiesene Vertrauen. Wir wünschen allen für das kommende Jahr 2014 Glück, Gesundheit, Wohlergehen und einen guten Start. Ramona Aebi, Jost Heim, Sandra Steinger.

Primarschule Ermensee

Schulsozialarbeit SSA – das neue Angebot an der Schule Ermensee ab Januar 2014.

„Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und sozialen Problemen zu fördern.“ (M.Drilling)

Wir freuen uns, es ist so weit: Die Primarschule Ermensee wird um das Angebot der Schulsozialarbeit erweitert.

Auf das Schuljahr 2011/12 mussten alle Sekundarschulen im Kanton die Schulsozialarbeit einführen, auf das Schuljahr 2014/15 sollten die Primarschulen folgen. Wir – die Bildungskommission und die Schulleitung wollten nicht so lange warten und schauten uns um, wie wir als kleine Schule die Schulsozialarbeit installieren könnten. Im Januar 2011 lernten wir ein Modell der Region Willisau-Wiggertal kennen, wo das Sozial-

Beratungszentrum (SoBZ) die Schulsozialarbeit als Dienstleistung anbietet.

Nun wurde dieses Modell für unsere Region angepasst und zwei Schulen (Inwil und Ermensee) führen ab Januar 2014 die Schulsozialarbeit ein. Damit kommen wir einem echten Bedürfnis nach und erfüllen eine Vorgabe der Dienststelle Volksschulbildung.

Was beinhaltet SSA?

Die Schule ist heute vermehrt mit komplexen Problemlagen und Konflikten konfrontiert. Diese belasten den Unterricht und das schulische Umfeld. Lehrpersonen geraten zunehmend an die Grenzen ihrer Möglichkeiten im Ausüben ihres Lehrauftrags und im Wahrnehmen ihres Erziehungsauftrags. Das Bedürfnis nach Unterstützungsangeboten steigt.

Neue Wege in der Zusammenarbeit aller Beteiligten müssen gesucht werden. Die Schulsozialarbeit hilft mit, die vielschichtigen Probleme an der Schu-

le möglichst ganzheitlich zu bewältigen. So werden alle Beteiligten entlastet.

In erster Linie richtet sich das Angebot an die Schülerinnen und Schüler, indem sie sehr niederschwellig, ohne lange Wartezeiten, ohne grosse Anmeldeformalitäten den Schulsozialarbeiter aufsuchen können. Das Büro befindet sich in der Bibliothek und ist somit gut erreichbar. In zweiter Linie können Lehrpersonen und Eltern vom Angebot der Schulsozialarbeit Gebrauch machen.

Am Dienstag, den 14. Januar 2014 wird Mario Bärtsch alle Klassen besuchen und so einen ersten Kontakt mit den Kindern aufnehmen. An einer Teamsitzung informiert er anschliessend die Lehrpersonen über sein Verständnis der SSA und über seine Tätigkeiten an unserer Schule. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir anlässlich eines Gesamtelternabends die Eltern über die Schulsozialarbeit informieren.

Ich freue mich sehr, dass Mario Bärtsch künftig an unserer Schule als



Schulsozialarbeiter wirkt. Schon jetzt wünschen wir ihm alles Gute bei all seinen Aktivitäten und viel Freude an seiner Aufgabe.

Das Einführen der Schulsozialarbeit ist für unsere Schule ein weiterer wichtiger Meilenstein im Rahmen der Schulentwicklung.

Arthur Bösch, Schulleiter

Der neue Schulsozialarbeiter stellt sich vor



Mein Name ist Mario Bärtsch, 31-jährig und wohnhaft in Luzern. Ich absolviere momentan das letzte Semester der Ausbildung zum Sozialarbeiter an der Hochschule Luzern für Soziale Arbeit. In meiner beruflichen Vergangenheit arbeitete ich unter anderem in stationären sozialpädagogischen Institutionen (Jugenddorf Knutwil, Jugendpsychiatrie Kriens) und zuletzt in der Schulsozialarbeit der Gemeinde Risch.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen stellen neue Herausforderungen an das Individuum, an Familien, aber auch an die Schule. Die Gemeinde Ermensee rüstet sich mit dem Projekt Schulsozialarbeit für die Zukunft.

Wer kann die Schulsozialarbeit nutzen?

Die Schulsozialarbeit steht Kindern, Jugendlichen, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Lehrpersonen kostenlos zur Verfügung.

Das Angebot umfasst:

- Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler in ihrer sozialen Entwicklung, bei Beziehungsschwierigkeiten untereinander oder mit den Bezugspersonen.
- Förderung der Kompetenzen und

Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, persönliche und soziale Probleme zu lösen.

- Unterstützung der Eltern, Betreuungs- und Lehrpersonen in der Begleitung der Kinder und Jugendlichen im Entwicklungsprozess und in der Lebensbewältigung.
- Früherkennung und Präventionsarbeit an der Schule sowie Mitarbeit an schulinternen Projekten.

Arbeitsweise

In Einzel-, Gruppen- und/oder Klassengesprächen, wie auch in Eltern- und Familiengesprächen werden mit sozialarbeiterischen Beratungsmethoden und angemessenen sozialpädagogischen Interventionen Lösungen erarbeitet. Die Schulsozialarbeit ist während der Schulzeit im Schulhaus tätig und kann einfach (ohne Anmeldung/Formalitäten) und ohne lange Wartezeit von Kindern/Jugendlichen, Eltern Betreuungs- und Lehrpersonen kontaktiert werden. Die Schulsozialarbeit bietet Informationen zu anderen Hilfsangeboten und vermittelt wenn nötig an spezialisierte Fachstellen.

Erreichbarkeit

Dienstagvormittag
Telefon: 079 195 72 03, E-Mail:
schulsozialarbeit.ermensee@sobz.ch

Einbindung ins soziale Netz

Ermensee hat einen Leistungsvertrag mit dem SoBZ – Sozial-Beratungs-Zentrum Regionen Hochdorf und Sursee – abgeschlossen, um die Schulsozialarbeit professionell gut eingebunden anbieten zu können. Die Gemeinde finanziert die Stelle, der Kanton subventioniert sie mit.

Als Schulsozialarbeiter arbeite ich für eine weitere Schulgemeinde und bin durch das SoBZ angestellt. Dies hat den Vorteil, dass der Anspruch der Unparteilichkeit noch besser gewährleistet ist und die erwünschte Vermittlungsfunktion bei Konfliktsituationen wahrgenommen werden kann. Durch die personelle und fachliche Einbin-

dung beim SoBZ kann ebenfalls unkompliziert auf die Dienstleistungen und Angebote vom SoBZ sowie auf dessen Netzwerk zugegriffen werden. Der Schutz der persönlichen Daten (keine Weitergabe von Informationen über Personen, die das Angebot der Schulsozialarbeit in Anspruch nehmen) ist gewährleistet. **Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten!**

Mario Bärtsch

Schwimmunterricht

Es ist in der heutigen Zeit unerlässlich, dass die Kinder schwimmen lernen. In grossen Schulzentren ist der Schwimmunterricht fester Bestandteil des Sportangebots. Eine entsprechende Infrastruktur (Hallenbäder) steht zur Verfügung und die nötigen personellen Ressourcen (professionelle Schwimmlehrpersonen) werden gesprochen.

Auch wir als kleine Schule haben das Ziel, dass die Kinder am Ende der Primarschulzeit eine Länge im Hallenbad schwimmend zurücklegen können oder dass sie sich zumindest über Wasser halten können.

Wir sind froh, dass wir die Schwimmhalle der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch nutzen können. In zwei Einheiten zu vier Lektionen – im Herbst und im Frühjahr – findet der Schwimmunterricht statt. Der Schwimmunterricht ist nur möglich, weil Begleiterinnen die Klassen mitbetreuen und den Unterricht mitgestalten. Die Dienststelle Volksschulbildung schreibt vor, dass die Klassen von einer Person, die im Besitz des Lebensrettungsbrevets „Pool“ ist, begleitet wird. Für die kleineren Kinder ist es unerlässlich, dass Eltern Fahrdienste leisten und sie zur Halle bringen und wieder abholen. Der Schwimmunterricht ist im Leistungsauftrag der Schule Ermensee als zusätzliches und freiwilliges Angebot festgehalten. Diesen Leistungsauf-



trag verabschieden die Bildungskommission und der Gemeinderat jedes Jahr neu.

Ich möchte ganz herzlich danken:

- Den Lehrpersonen, dass sie bereit sind, den Schwimmunterricht zu erteilen
- Den Begleitpersonen für ihr engagiertes und motiviertes Mitmachen
- Den Personen, die als Chauffeuren oder als Begleitpersonen die Kinder zur Halle bringen
- Dem Gemeinderat und der Bildungskommission, dass sie das Schwimmen als wichtig erachten
- Dem Gemeinderat, dass er trotz angespannter Finanzlage das Schwimmen jeweils ins Budget aufnimmt

Arthur Bösch, Schulleiter

Schlittschuhfahren in Hochdorf

Am 4. Dezember 2013 war das ganze Eisfeld in Hochdorf für die Schule Ermensee während 1,5 Stunden reserviert. Viele der jüngeren Kinder standen mit wackeligen Beinen auf dem Eis und waren froh um die Stühle und „Verkehrshüte“, an denen sie sich halten konnten. Die Kinder hatten grossen Spass am Schlittschuhfahren und fanden kaum Zeit für eine Pause. Eine kleine Gruppe spielte intensiv Eishockey im abgetrennten Teil. Dank den vielen Eltern, die mit Privatautos fahren, mussten die Kinder des Kindergartens und der 1. Klasse vor und nach dem Eislaufen nicht zum Bahnhof marschieren. Vielen Dank für den Transportdienst.

Hier ein paar Berichte, die im Fach „Deutsch als Zweitsprache“ geschrieben wurden:

Am 4. Dezember 2013 sind wir aufs Eisfeld gegangen. Es sind alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse mitgekommen. Wir mussten lange anstehen, damit wir die Schlittschu-



he bekamen. Ich hatte mega wackelige Beine und bin fast jedes Mal umgefallen. Es macht Spass umzufallen. Meinem kleinen Bruder musste ich helfen, weil er nicht Schlittschuhfahren kann. Ich möchte wieder gehen, weil es mega toll war. Anastasija 4. Klasse

Ich bin zuerst mit Anouk um den Kreis gefahren und dann bin ich mit Luana herumgefahren. Ich wünsche mir, dass wir noch einmal aufs Eisfeld gehen. Aurora 2. Klasse

Ich habe Eishockey gespielt. Es hat Spass gemacht. Es ist fies gewesen, weil die anderen gewonnen haben. Ich und Florin haben ein Rennen gemacht. Veljko 2. Klasse

Mir hat es gefallen, den Stuhl zu stossen. Ich habe Samuel gestossen. Ich bin schnell gefahren. Das war toll. Elona 1. Klasse

Das Schlittschuhfahren hat mir gefallen. Ich bin viel umgefallen. Arjona 1. Klasse





Ich habe Samuel gerne auf dem Stuhl herumgestossen. Alleine fahren hat mir auch gefallen.
Diana 1. Klasse

Roratefeier, 17. Dezember 2013

Um die Schülerinnen und Schüler auf die Adventszeit einzustimmen,

gestalteten die Religionslehrpersonen mit ihnen eine „Kerzlimesse“. Unser Bild zeigt Nadine und David beim Musizieren.



Adventsbasteln

Am 19. November 2013 begrüßte Frau Vonwil alle Kinder des Kindergartens und der Primarschule in der Aula zum gemeinsamen Adventsbasteln. Zuerst hörten wir alle einen Gospel song ab CD und anschließend erzählten die Lehrpersonen eine Geschichte. Danach verzierten die Kinder in Kleingruppen 24 blaue Kartonröhren mit glänzendem Bastelmaterial wie Gold- und Silberfolie zu festlichen Kerzen. Diese dekorierten in der Adventszeit den Schulhausgang und brachten weihnachtliche Stimmung ins Haus.

Petra Meienhofer





Institutionen

Die Vereinigte Korporation Ermensee stellt sich vor...

Die Organisation der Korporationsgemeinde und die Tätigkeit ihrer Organe sind geordnet durch das kantonale Recht und das Korporationsreglement. Die Organe der Korporationsgemeinde sind:

- a. die Stimmberechtigten
- b. der Korporationsrat
- c. die Rechnungskommission

Die Stimmberechtigten werden zu einer jährlichen Gemeindeversammlung einberufen (meistens im Monat März), bei welcher über wichtige Geschäfte, allfällige Wahlen, die Jahresrechnung und den Voranschlag entschieden und abgestimmt wird. Unter dem Jahr leitet der Korporationsrat die laufenden Geschäfte. Der Korporationsrat und die Rechnungskommission setzen sich folgendermassen zusammen:

Korporationsrat:

Präsident: Tony Müller-Fischer

Kassier: Peter Lüpold

Aktuar: Kurt Müller-Walthert

Rechnungskommission:

Präsident: Hans Elmiger-Rohrer

Mitglied: Urs Jung-Bucher

Mitglied: Franz Stutz

Insgesamt besitzt die Korporation ca. 22 ha Wald und 5.5 ha Land. Das Land ist an verschiedene Landwirte verpachtet und der Wald wird nach Absprache von Forstunternehmen bewirtschaftet. Der Korporationsrat führt eine jährliche Waldbegehung durch und entscheidet dabei, welche Arbeiten zukünftig durchgeführt werden müssen. Der jährliche Hiebsatz beträgt 250 m³, was ungefähr der nachwachsenden Menge entspricht. Die Jungwaldpflege wird entweder von Korporationsbürgern oder durch externe Forstunternehmen durchgeführt. Es ist der Korporation ein wichtiges Anliegen, unser Naherholungsgebiet möglichst naturnah zu nutzen, zu pflegen und zu erhalten.

Die Betreuung und Verwaltung der vorhandenen Güter ist die Hauptaufgabe des Korporationsrates. Momentan beschäftigt sich der Rat zusätzlich mit dem neuen Korporationsgesetz und diversen kleineren Geschäften. Das Regierungsstatthalteramt überprüft periodisch die Geschäftsführung der Vereinigten Korporation.

Die Vereinigte Korporation Ermensee hat total 80 Korporationsbürgerinnen und -bürger, welche sich die 1536 Zweieundreissigstels-Gerichtigkeiten

aufteilen (ursprünglich total 48 ganze Gerichtigkeiten).

Quellennachweis:

- Der Erlosenwald: Dissertation Josef Egli, 1963
- Geschichte von Ermensee: J. Lang, 1927
- Archiv Reine Korporation Ermensee
- <http://www.luzerner-korporationen.ch/index.php/korporationen/korporationswesen>
- Dissertation, Judith Petermann, 1994

Geschichte Korporationswesen

Die Wurzeln der heutigen Korporationsgemeinden liegen in der germanischen Agrarverfassung und stammen aus dem frühen Mittelalter. Beispielsweise gehörten das gesamte Weideland, die Wälder, Flüsse und Bäche im Siedlungsgebiet zum gemeinsamen Besitz. Ab dem 16. Jahrhundert versuchten die Dorfgenossen die Zahl der nutzungsberechtigten Genossen klein zu halten. Die anfänglich zufällig gewählten Arten der Abgrenzung der Allmendgenossen gegenüber den Nichtgenossen führten mit der Zeit zur Unterscheidung zwischen Genossenschaften mit Realberechtigung und Personalberechtigung (Real- und Personalkorporationen).

Die Politik der Mediationszeit schwächte die Korporationen. Ein Gesetz aus dem Jahre 1805 gestattete den Einkauf von Nichtbürgern oder bewilligte die Aufhebung der Korporationen. In der Folge wurden vermehrt Wälder und Allmendland aus dem Korporationsgut veräussert, resp. zu Eigentum verteilt. Das Organisationsgesetz von 1831 korrigierte dies und schuf neu auch die Korporationsgemeinden in ihrer heutigen Form. Die Zielsetzung der Korporationen war die Entwicklung einer solidarisch denkenden Gemeinschaft. Ihren Bürgern gewährten sie die Nutzung am Korporationsgut. Armen und Bedürftigen räumte sie im Mittelalter gewisse Nutzungsrechte am Allmendland ein. Sie gestatteten ihnen die Urbani-



Reservehütte im Korporationwald



sierung von Land, den Auftrieb von Vieh auf die Allmend und berücksichtigten sie weitgehend bei der Allmendteilung. Die rechtliche Stellung der Korporationsgemeinden wurde in der Staatsverfassung des Kantons Luzern vom Jahre 1875 verankert.

Korporationsarten

Bei den **Personalkorporationen** beruht die Mitgliedschaft, also das Korporationsbürgerrecht, allein auf der Person des Bürgers. Das heisst, der Korporationsbürger muss Ortsbürger, jedoch nicht Eigentümer eines bestimmten Grundstückes sein. Erworben wird das Korporationsbürgerrecht auf Grund der zivilrechtlichen Standesfolge (Abstammung, Adoption, Heirat) oder durch Einbürgerung (Einkauf) und es geht verloren mit dem Verlust des Gemeindebürgerrechts.

Bei den **Realkorporationen** ist das Korporationsbürgerrecht mit dem Eigentum an einem berechtigten Grundstück verbunden. Korporationsbürger sind also die Inhaber von Realrechten bzw. die jeweiligen Eigentümer der berechtigten Grundstücke. Das Korporationsbürgerrecht wird erworben durch den Erwerb eines berechtigten Grundstücks.

Gemischte Korporationen sind die Kombination von Personal- und Realkorporation. Das heisst: Die Korporationsbürger sind teils Personalberechtigte, teils Realberechtigte.

Geschichtliches der Korporation Ermensee

Die Waldungen der Erlösen gehörten ursprünglich zum Stift Beromünster. Die älteste Urkunde, in der Ermensee erwähnt ist, stammt aus dem Jahre 1045. Zuerst wird von einem Meierhof geschrieben, später von verschiedenen Besitztümern, die dem Stift Beromünster gehörten. Ein sogenannter "Meier" verwaltete das Gut und war zugleich Richter. Die Eigenleute, die das Gut bewirtschafteten,

hatten das Nutzungsrecht für Bau-, Brenn- und Ackerholz im Erlösenwald. Dafür leisteten sie alljährlich Abgaben an das Stift Beromünster: Erbsen, Bohnen, Hirse, Nüsse, Korn, Hühner, Eier, Schweine, Schüsseln, Teller und Trinkbecher, später Holz und Bargeld. Anschliessend folgende Eckdaten:

bis 1798 (Franz. Revolution) gibt es keine Korporationen, dafür eine Genossenschaft der Gerechtigkeitsbesitzer.

1805 Verteilung des Waldes: Zu jedem Haushalt (Feuerstelle) wird 1/2 Gerechtigkeit zugeteilt = ca. 5 Jucharten

1826 Teilung in 1/4 Gerechtigkeiten erlaubt: Wer 1/4 Gerechtigkeit besitzt, darf ein Haus bauen

1834 Hausbau ist frei: auch ohne 1/4 Gerechtigkeit

1844 Loskauf von den jährlichen Abgaben an das Stift Beromünster durch Bezahlung von Fr. 800.—

1855 Korporationsbürger kann auch sein, wer kein Haus, aber 1/4 Gerechtigkeit Wald besitzt

1878 Gründung von zwei neuen Korporationen:

Reine Korporation: Besitz von mind. 1/4 Gerechtigkeit und Bürger der Gemeinde Ermensee

Gemischte Korporation:

Besitz von mind. 1/4 Gerechtigkeit, somit gehören die Bürger der Reinen Korporation beiden Korporationen an. Die beiden Korporationen werden durch ein Gesetz des Grossen Rates am 26. Oktober 1993 zur Vereinigten Korporation Ermensee zusammengeführt (Realkorporation). Das Gesetz tritt am 1. Januar 1994 in Kraft. Alle Korporationsbürger, ob Mann oder Frau, haben gleiche Rechte und Pflichten, sofern sie mind. 1/4 Gerechtigkeit besitzen.

1993

Voranzeige:
Korporationsgemeinde Versammlung findet statt am 10. März 2014, bei Claudia Elmiger, Oberbühl.

In der Vergangenheit hatte die Korporationen diverse Aufgaben zu Gunsten der Allgemeinheit zu erfüllen. Dazu gehörten der Unterhalt diverser Strassen und Wegekreuze, die Entlohnung des Küsters (Sigris) der Jakobskapelle oder auch die zur Verfügungstellung der 'Munimatte' für diejenigen welche den Dorfstier hielten. Unter anderem fanden auch jährliche Versteigerungen von Brennholz statt.

Kurt Müller - Walther



Impression Erlösenwald



Frohes Alter Ermensee

Chlausfeier

Das „frohe Alter“ hatte am Barbaratag, 4. Dezember, zur Chlausfeier eingeladen. Nach dem Gottesdienst in der Kapelle ging es im Schulhaus gemütlich weiter.

Pater Josef Knupp und die Frauen vom AHV-Team gestalteten den Gottesdienst. Da die Chlausfeier am Barbaratag angesagt war, erzählten sie die Legende der Hl. Barbara. Diese gläubige Kaufmannstochter wurde ins Gefängnis gesperrt und an ihrem Kleid hatte sich ein Zweig verfangen, der an ihrem Todestag blühte. Nun ist es Brauch, am Barbaratag ein Kirschen- oder auch ein anderer Zweig zu schneiden, der dann am Weihnachtstag blüht.

Anschliessend an den Gottesdienst ging es in der festlich geschmückten Aula weiter. Die rund 20 Flötenschüler unter der Leitung von Rita Elmi-ger-Furrer stimmten die anwesenden Seniorinnen und Senioren mit weihnächtlicher Musik ein. Für diese Darbietung ernteten sie herzlichen Applaus. Nach dem Mittagessen erfreute der Spontanauftritt von Julian Müller, der auf seinem Cornet ein hervorragendes Solo spielte. Die Sozialvorsteherin Monica Müller Nikolic begrüsst im Namen des Gemeinderates die rund 65 Anwesenden und dankte dem Team für das Engagement zugunsten der Senioren und Seniorinnen im Dorf Ermensee.

Da zur Chlausfeier eingeladen war, wurde es Zeit für den „Chlaus“ und seinen Diener. Der Samichlaus las nicht die Leviten, sondern erzählte ein paar schöne Gedichte. Er beschenkte die Anwesenden mit einer gesegneten Kerze mit einem Barbarazweig und wünschte allen eine frohe Adventszeit.

Nach dem legendären Dessertbuffet durfte die Leiterin Rita Rölli der treuen Mitorganisatorin Marianne Rast zum 10jährigen Einsatz gratulieren



und dankte ihr für ihre wertvolle Mitarbeit.

Das Team „frohes Alter Ermensee“ dankt allen für ihr Erscheinen und wünscht frohe Festtage.

Kontaktperson Frohes Alter Ermensee, Rita Rölli, 041 917 44 85

Pro Senectute Kanton Luzern

Der Steuerklärungsdienst von Pro Senectute Kanton Luzern unterstützt beim Ausfüllen der Steuererklärung für Menschen im AHV-Alter

Im Auftrag von Pro Senectute Kanton Luzern füllen Fachpersonen für Einzelpersonen und Ehepaare im AHV-Alter die Steuererklärung zu moderaten Preisen aus. Die Kosten sind abhängig von der Einkommens- und Vermögenssituation und betragen mindestens 30 maximal 400 Franken. Bei komplexen und besonders aufwändigen Steuererklärungen wird zusätzlich ein separater Stundentarif von Fr. 100 verrechnet.

Weitere Informationen und Anmeldung:
Beratungsstelle **Luzern**

Pro Senectute Kanton Luzern, Taubenhausstrasse 16,
6003 Luzern, Tel. 041 319 22 88, E-Mail: luzern@lu.pro-senectute.ch
Beratungsstelle **Emmen**
Pro Senectute Kanton Luzern, Oberhofstrasse 25, 6020 Emmenbrücke,
Tel. 041 268 60 90, E-Mail: emmen@lu.pro-senectute.ch

Kontaktperson Ermensee, Lisbeth Schacher, Telefon 041 917 25 82

Offene Jugendarbeit Hitzkirchertal

Sportlich, kreativ, engagiert und offen für neue Begegnungen

Viele Jugendliche haben in den letzten Monaten innerhalb der Jugendarbeit Hitzkirchertal an unterschiedlichen Angeboten und Projekten teilgenommen und tatkräftig mitgeholfen Ideen und Träume umzusetzen. Hier ein paar Aktivitäten:

12 Jungs und drei Mädchen nahmen am Workshop „**Parkour & Freerunning**“ teil, sie waren begeistert. Nach längerer Suche können wir für Jugendliche, welche gerne Hindernisse auf spektakuläre Art und Weise überwinden, ein Trainingsangebot machen. Jeweils am Montag von



17:45 bis 18:45 Uhr treffen sich Interessierte in der Turnhalle Altwis. Da erhalten sie von Joel Eggimann, einem talentierten Freerunner, Instruktionen. Wir freuen uns, nun auch den Jugendlichen aus dem Hitzkirchertal, Trainings für diese Sportart anbieten zu können.



Seit Schulbeginn treffen sich regelmässig zwischen 8 und 12 Mädchen am Dienstag-Abend zur „Girls-Time“ im Joy, vor allem im neuen Chill-Raum. Dieses Angebot entspricht einem natürlichen Bedürfnis der Mädchen auch mal einfach unter sich zu sein. Es fördert ihre Identitätsfindung, stärkt Freundschaften und vermittelt ihnen neue Möglichkeiten mit Konflikten in Gruppen umgehen zu lernen. Der Abend ist offen für interessierte Oberstufen-Mädchen, ein Reinschnuppern ist jederzeit möglich.

Seit Anfang Schuljahr bietet die Jugendarbeit Hitzkirchertal wieder den „Mittagstreff“ an. 20 bis 30 Schülerinnen, Schüler und vereinzelt auch Lehrlinge besuchen am Montag und Mittwoch über den Mittag dieses Angebot im Jugendtreff Joy, um sich für die Anforderungen vom Nachmittag zu stärken. Seit ein paar Tagen stehen den Jugendlichen Bartische und Stühle zur Verfügung, so macht gemeinsam Essen auch Spass.

Das Team der offenen Jugendarbeit Hitzkirchertal, Tel. 041 917 26 36, info@jugendhitzkirch.ch

Ein Rotary-Austauschjahr in Brasilien

Kristin Keller besucht die Kantonsschule Seetal und erlebt ein Austauschjahr in Brasilien. Der Rotary-Club Heidegg unterstützt die junge Studentin auf dem grossen Abenteuer und belohnt diese für ihre bisherigen tollen Schulleistungen und das persönliche Engagement.

Reisebericht von Kristin Keller – direkt aus Brasilien

Samstag, 20. Juli 2013. Endlich war der Tag meines grossen Abenteuers gekommen, an dem ich mich mit meinen zwei randvollen Koffern auf den über 7000 km langen Weg über Lissabon nach Brasilien machte. Aus der Landgemeinde Ermensee mit ca. 800 Einwohnern Richtung Natal, einer der Gaststädte der Fussball-Weltmeisterschaft 2014. Natal liegt im Nordosten direkt am Meer und gehört zum Bezirk Rio Grande do Norte und zählt über



800'000 Einwohner. Ich liess mich darauf ein, ein Jahr lang in einem Land, mit einer völlig neuen Kultur und Sprache, die ich bis anhin noch nicht kannte, ein anderes Leben zu führen. Nach einem mehrstündigen Flug kam ich total müde in Natal an und wurde dann noch eine Zeitlang von den Zöllnern aufgehalten, obwohl ich sämtliche Papiere und Visa auf mir trug und mit dem Rotary-Blazer als Austausch-Schüler zu erkennen war. Danach wurde ich von meinen ersten Gasteltern sowie deren drei Töchter 16, 11 und 8 Jahre alt, herzlich empfangen. An meinem zukünftigen Zuhause angekommen, hiessen mich auch noch die Grosseltern herzlich willkommen, welche im selben Haushalt wohnen.

Sonne und Plastikweihnachtsbäume

Wenn man durch die Strassen fährt, weiss man schnell, dass man sich in Südamerika befindet. Man hört aus allen Ecken irgendwelche brasilianische Musik wie zum Beispiel „Forró“ und man sieht am Strassenrand kleine Stände an denen frisch gegrilltes Fleisch verkauft wird. Das sogenannte Churrasco. Die Brasilianer lieben es auch sehr, am Sonntag am Meer oder Pool zu sitzen und Churrasco zu machen und ihr Aqua de Coco zu trinken. In meiner Gegend gibt es einige der schönsten Strände von Brasilien, die sich kilometerlang mit feinstem Sand hinziehen, Sanddünen, Lagunen und kristallklares Wasser. Die Strände sind jeweils fast menschenleer. Die Temperatur beträgt das ganze Jahr ca. 26° - 30°. Für mich wird es das erste Weihnachtsfest sein ohne Kälte und Schnee, dafür mit Temperaturen über 30°. Wenn ich während der letzten Wochen vom Strand in ein Shoppingcenter ging, haben mich die vielen Plastik-Weihnachtsbäume und die ganzen Dekorationen etwas befremdet. Es wollte für mich einfach nicht richtig passen. Dieses Klima hat aber auch seine guten Seiten, denn man kann das ganze Jahr mit kurzen Hosen oder



Sommerrock rumlaufen. Aber nicht nur das Klima ist total verschieden, ebenfalls auch das Essen. Tatsächlich stand bis jetzt ohne Ausnahme auf jedem Mittagstisch ein Topf voll Bohnen, Reis und natürlich Fleisch. Hier gibt es so viele verschiedene Menus, die ich noch nie zuvor probiert oder gesehen habe. Die Sobremesas (Nachtschische) sind allerdings immer sehr süss hergestellt. Meine Familie und mein Rotary-Club liebt es aber auch, wenn ich Schweizergerichte koche oder Nachtschische backe. Am beliebtesten ist bis jetzt aber immer noch der Sonntagszopf. Mein Gastvater ist auch ein richtig guter Koch und hat mir schon viele typische brasilianische Sachen gezeigt und gekocht. Er versucht mich immer wieder zu überreden das Fleisch, welches er kocht oder grilliert, zu probieren. Bis jetzt hat er es aber noch nicht geschafft die Vegetarierin umzustimmen. Ich bevorzuge die Früchte hier. Es gibt so viele verschiedene exotische Früchte, welche man mit denen aus unseren Supermärkten zu Hause überhaupt nicht vergleichen kann.

Reich und Arm

Meine Familie hat 3 Angestellte. Eine Putzfrau, eine Köchin und einen Fahrer. Für mich ist es total ungewohnt,

dass man nichts selber machen muss. Doch ich erledige viele Dinge immer noch selber, weil ich mich immer etwas komisch ihnen gegenüber fühle, wenn ich ihnen rufen sollte, um mir ein Glas Wasser zu bringen. Meine Gast-Schwester sehen das allerdings anders. Die lassen sich den ganzen Tag bedienen. Allgemein haben die Kinder hier nicht so Anstand. Aber sie wissen inzwischen, dass sie ohne ein „Bitte“ von mir nichts bekommen. Die Frau meines

Gastonkels meinte mal zu mir, sie fände das sehr gut, wie ich ihnen das beibringen würde, denn Brasilien sei daran sich zu verändern und möchte sich weiterentwickeln und da könnten mir die Kinder einiges abschauen. Ebenfalls meinte sie, dass bald ein Gesetz eingeführt werde, dass man nur 8 h am Tag arbeiten darf. Aber das kann ich mir nicht vorstellen wie das klappen soll, denn in jeder reichen Familie gibt es Angestellte, die vom Morgen bis am Abend arbeiten. Der Unterschied reich und arm ist hier extrem stark zu erkennen. Ich wohne bei einer ziemlich reichen Familie, in einem grossen Haus, das mit Mauern und Zaun abgesichert ist. Doch dann habe ich auch schon Menschen gesehen, die auf der Strasse auf einem Karton schlafen und nichts besitzen. Auch gibt es die Menschen, die ihr Geld auf der Strasse verdienen, indem sie jonglieren, während die Autos aufs Grünlicht warten. Ich habe mich mal erkundigt was das für Leute sind und meinte, dass ich mit ihnen ein wenig Mitleid hätte. Mir wurde dann gesagt, dass die schon richtig arbeiten gehen könnten, aber nicht wollten, da sie dann das Arbeitslosengeld nicht mehr erhalten.



Lockerer Unterricht in Schuluniform

Auch in der Schule ist es total anders als in der Schweiz. Ich trage eine Schuluniform und werde zusammen mit meinen Gastschwestern von unserem Fahrer zur Schule gebracht. Diese beginnt bereits um 07.15 Uhr. Es ist eine Privatschule mit mehreren Klassen, welche von meinen Gasteltern und von den Grosseltern geführt wird. Besonders mein Gastvater und die Gast-Grossmutter arbeiten sehr viel im Sekretariat. Wenn dann etwa 10 Minuten nach dem eigentlichen Klingeln alle Schüler im Schulzimmer sind, begrüßen sie den Lehrer mit Umarmung und Küsschen. Das Lehrer-Schüler-Verhältnis ist hier total anders als in der Schweiz. Der Unterricht ist auch nicht so streng. Vor allem

ist es die ganze Zeit extrem laut im Schulzimmer. Die einen singen, jemand schläft noch, einige tanzen oder sprechen miteinander, während der Lehrer etwas an der Tafel erklärt. Doch trotzdem staune ich manchmal wieder, was die Schüler alles lernen müssen oder bereits schon können. Also habe ich bis jetzt nicht wirklich viel in der Schule gelernt, da es für mich anfänglich auch sehr schwierig war, dem meist in Portugiesisch geführten Unterricht zu folgen, ausser bei Themen, die ich bereits in meiner Schule zu Hause durchnahm. In der Freizeit bin ich in einem Volley-Club und trainiere dort dreimal wöchentlich. Unterdessen habe ich auch schon guten Kontakt zu Mitschülern oder zu anderen Rotary-Austauschschülern. Insgesamt sind elf Rotarier

aus verschiedenen Ländern in Natal. Zusammen gingen wir einmal in ein Armenviertel und haben dort die Schulräume eines Kindergartens neu gestrichen. Auch hatte ich bereits zwei Rotary-Gesamt-Treffen, welche von Freitag bis Sonntag dauerten. Die Fahrt mit dem Bus dauerte jeweils 7 Stunden hin und wieder zurück. Zurzeit geniesse ich meine zwei monatigen Sommerferien. Im Januar werde ich mit Rotary auf eine mehrtägige Nord-Ost-Reise gehen und bestimmt viele neue Eindrücke gewinnen. Überhaupt habe ich im Alltag so viele neue Dinge gelernt, die ich zurück in die Schweiz nehmen und niemals vergessen werde. Die Entscheidung, ein Austauschschüler zu sein, werde ich bestimmt nie bereuen.
Kristin Keller

Vereine

Feldschützengesellschaft Ermensee

Schützenkilbi

Mit der Schützenkilbi im Restaurant Sternen in Gelfingen fand das Jahresprogramm der Ermenseer-Schützen ihren Abschluss. Bei der grossen Jahresmeisterschaft entwickelte sich ein Kopf an Kopfrennen zwischen Kurt Elmiger und Thomas Furrer. Am Schluss gewann Kurt Elmiger mit knapp fünf Punkten Vorsprung. Dafür konnte sich Thomas Furrer als Festsieger feiern lassen. Bei der kleinen Jahresmeisterschaft gewann Tamara Müller vor Armin Müller. Bei den Damen siegte Judith Marti vor Martha Oehen dank den besseren Tiefschüssen mit je 56 Punkten.

Auch unter dem Jahr erreichten die Ermenseer Schützen zum Teil gute Resultate. Am Fahnenweihsschiessen in Römerswil erreichten sie den



von links: Thomas Furrer, Tamara Müller, Kurt Elmiger



8. Rang mit 92.437 Punkten. Am Rotbachschieszen ergab es den 18. Rang mit 91.596 Punkten. Und schliesslich am Luzerner Kantonschützenfest wurde mit 91.680 Punkten der 5. Rang erreicht. Auch die Junioren und Jungschützen konnten wiederum sehr gute Resultate erzielen.

Auszug aus den Ranglisten des Endschiessens:

Jahresmeisterschaft: 1. Kurt Elmiger 1870.65 Punkte. 2. Thomas Furrer 1865.70 3. Martin Oehen 1847.15 4. Hanspeter Oehen 1845.7 5. Anton Marti 1845.47

Jahresmeisterschaft klein: 1. Tamara Müller 1047.8 Punkte. 2. Armin Müller 1013.0 3. Michelle Müller 1011.3 4. Stefan Trottmann 1004.8 5. Severin Bind 1002.5

Festsieger: 1. Thomas Furrer 1835 Punkte 2. Walo Rast 1804 3. Kurt Elmiger 1801

Übungskehr: 1. Anton Marti 94 Punkte 2. Walo Rast 94 3. Hans Furrer 93 4. Martin Oehen 93 5. Stefan Matter 93

Nachdoppel: 1. Martin Oehen 760 Punkte 2. Thomas Furrer 757 3. Armin Müller 752 4. Michelle Müller 750 5. Kurt Elmiger 749

Spezialstich: 1. Philipp Müller 294 Punkte 2. Michael Jenni 216 3. Werner Müller 215 4. Heiri Lang 213 5. Godi Stutz 204

Glück: 1. Thomas Furrer 99 Punkte 2. Martin Estermann 99 3. Martin Oehen 98 4. Hannes Stutz 98 5. Herbert Hügin 97

Saustich: 1. Norbert Zwer 462 Punkte 2. Thomas Furrer 455 3. Tamara Müller 447 4. Walo Rast 443 5. Hanspeter Oehen 441

Ehrenstich: 1. Tamara Müller 451 Punkte 2. Stefan Marti 445 3. Severin Bind 442 4. Beat Bütler 442 5. Kurt Elmiger 441

Damen: 1. Judith Marti 56 Punkte 2. Martha Oehen 56 3. Mathilde Marti 53 4. Uschi Oehen 49 5. Astrid Furrer 49

Sie und Er: 1. Martha Oehen, Kurt Elmiger 373 Punkte 2. Elisabeth Elmiger, Kurt Elmiger 357 3. Dunja Marti, Werner Müller 352 4. Ursula Furrer,

Hans Furrer 351 5. Astrid Furrer, Thomas Furrer 348

FSG Ermensee Hügin Herbert



Judith Marti Schützenkönigin

MG Brass Band Ermensee

10. Solistenwerkstatt in Schongau

Am 17. November 2013 wurde die 10. Ausgabe der Solistenwerkstatt in Schongau ausgetragen. Der Anlass, organisiert durch die Musikgesellschaften Aesch-Mosen, Ermensee und Schongau, war auch in diesem Jahr wieder ein grosser Erfolg. 25 Solistinnen und Solisten liessen sich motivieren, alleine vor Publikum zu spielen und sich von den Juroren Urs Itin und

Domenico Catalano bewerten zu lassen. Die Solisten, welche auch in diesem Jahr in 5 Kategorien starteten, wurden über mehrere Wochen von ihren Musiklehrern auf diesen Tag vorbereitet und dies hat sich durchaus gelohnt. „Das Niveau der jungen Talente ist hoch und es war eine Freude sich die Vorträge anzuhören“, so die Worte von Domenico Catalano an der Rangverkündigung. „Wichtig ist die Freude am Musizieren, wenn dies auch auf Grund der Anspannung und Nervosität nicht in allen Gesichtszügen zu entnehmen war.“ Auch der OK Verantwortliche Roland Biotti hatte nur zu loben und bezeichnete alle Teilnehmer als Sieger. Wer den Mut finde, allein vor Publikum und Juror vorzuspielen, sei bereits Sieger, so Biotti's Worte.

Derartige Auftritte sind für die Teilnehmenden immer wieder eine Standortbestimmung und ein Zwischenhalt in ihrer musikalischen Ausbildung. Es gibt ihnen Selbstbewusstsein, welches sowohl zu Hause wie auch in der Schule zugutekommen wird.

Rangliste

Kategorie A: 2. Ausbildungsjahr Bokorny Valentin, Ermensee Müller Joel, Ermensee Müller Ramona, Altwis

Kategorie B: 3. & 4. Ausbildungsjahr Müller Julian, Ermensee



Fessler Ursin, Hämikon
Rogger Lorena, Müswangen

Kategorie C: 5.& 6. Ausbildungsjahr

Abt Monika, Gelfingen
Emmenegger Cyrill, Aesch
Huwiler Adrian, Aesch

Kategorie D: 7. Ausbildungsjahr plus:

Furrer Fabio, Schongau

Kategorie Schlagzeug:

Brechbühl Dominic, Schongau
Kottmann Tim, Schongau

SVKT Ermensee 35. Generalversammlung

In der wunderbar von der Gruppe Schwimmen dekorierten Aula der MZA Ermensee begrüsste die Präsidentin des Sportverein SVKT Ermensee, Mäggie Fries, die 48 Anwesenden zur 35. Generalversammlung. Es wurden Mitglieder wegen ihres langen Mitwirkens geehrt: 15 Jahre Activa Brigitte Bregenzer. 10 Jahre Jugimix Mäggie Fries. 5 / 10 Jahre Activa / Revisorin Elsbeth Elmiger. 5 Jahre Vorstand Meg Elmiger und Uschi Wohnhaas. 5 Jahre VaMuki

Saxer Theres und 5 Jahre Revisorin Vreni Heim.

Das Activa feierte sein 20 jähriges Bestehen und ebenfalls seit 20 Jahren werden jugendliche Rettungsschwimmer ausgebildet. Bisher absolvierten über 600 Kinder das Jugendbrevet!

In den Gruppen gab es neben den immer wieder toll vorgetragenen Jahresberichten, auch einige Neuerungen. So wurde Theres Saxer im VaMuki von Barbara Wolfisberg abgelöst. Nach grossem Engagement des Vorstandes und der Leiterinnen konnten im KiTu Erika Stadelmann und Meg Elmiger von Michelle Achermann (Hauptleiterin) und Claudia Wedekind ersetzt werden. Die KiTu-Gruppe hat über 20 teilnehmende Kinder. In jeder Lektion wird aus Sicherheitsgründen eine erwachsene Person aufgeboden bzw. verpflichtet (Eltern, Verwandte, Bekannte). Im Jugimix wirkt neu Meg Elmiger mit und im Jugendschwimmen zieht sich Margrit Süess von ihrer Leitertätigkeit zurück. Margrit steht uns weiterhin in der Administration Schwimmen mit

ihrem breiten Fachwissen zur Verfügung. In der erwachsenen Gruppe Activa löst Beatrice Rast das Gründungsmitglied Brigitte Bregenzer ab. Die Kassierin Alexandra Birchler stellt aus beruflichen Gründen ihr Amt kurzfristig zur Verfügung und wird von Margrit Süess bis zum Zeitpunkt einer Neubesetzung stellvertretend zusammen mit der Präsidentin die Kasse führen.

Ein breitgefächertes Jahresprogramm macht auch im neuen Jahr „Gloscht“ aktiv zu werden. Ein besonders sportliches Angebot steht in der Gruppe Activa (Zumba, Linedance, Body-Shaping) zur Verfügung. Infos auf www.svkt-ermensee.ch. Der Verein steht dieses Jahr in seinem 35. Jubiläum. Die Mitglieder mit ihren Familien dürfen sich auf einen schönen Anlass freuen. Ideen dazu werden in den Gruppen gesammelt.

Der anschliessend „gemütliche“ Teil wurde mit einer spannenden Tombo-lafrage und einem feinen von den „Schwimmern“ gesponserten Dessertbuffet genossen. Die Geselligkeit dauerte bis früh in die Morgen-

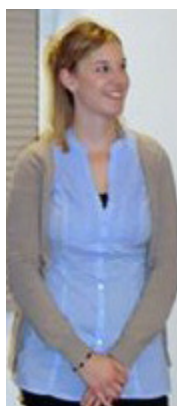




stunden. Die Vereinserlebnisse von „erfahrenen Hasen“ wurden von den „Frischlingen“ mit Staunen anerkennend aufgesogen.

Margrith Süess/Mäggie Fries

Interview mit Esther Stutz



Wie bist du zum Sportverein gekommen und wann?

Durch die Familie und die Schule schon vor einigen Jahren.

In welchen Gruppen hast du alle deine Jahre im Sportverein verbracht?

Ich startete im Kinderturnen, dazu kam Schwimmen und irgendwann das Netzbball.

Wie bist du damals zu einer Leiter-tätigkeit gekommen?

Dies hat sich einfach so ergeben, überschnörret wurde ich nicht.

Hast du es je einmal bereut?

Nein, das habe ich nicht! Wir waren ein tolles Team und es hat Spass gemacht, einen Teil der Gruppe zu sein.

Was war dein „bestes Erlebnis“ im Sportverein?

Das war 2006 die Schweizermeisterschaft in Arbon, wo wir mit unserem Netzbballteam den 3. Rang erreichten.

Body-Shaping

Kurs jeweils Montag

19.00-20.00 Uhr

in der Mehrzweckhalle Ermensee

Zumba-Fitness

Kurs unter Leitung von Steffi Frei.

Kursdaten: jeweils Mittwoch 19.00-20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Ermensee

08. / 15. / 22. / 29. Januar

05. / 12. / 19. Februar

12. / 19. / 26. März

02. / 09. / 16. April

Kurskosten: 13 Lektionen Fr. 120.00, SVKT Mitglieder Fr. 90.00

Auch Nichtmitglieder sind jederzeit willkommen.

Anmeldung an: Elsbeth Elmiger, Ermensee 041 917 10 22 / 079 286 44 72

Mail: elsbeth.elmiger@gmx.ch

Beatrice Rast, Ermensee

041 917 31 57 / 079 453 76 79

E-Mail: brast.fuesse@bluewin.ch

Kulturverein Ermensee

Christbaumentsorgis!

Am Freitag, 10. Januar 2014, ab

17.00 Uhr sammeln wir beim Schulhaus Ermensee die ausgedienten Christbäume und möchten einen Ort für eine kurze Begegnung oder zum Anstossen aufs neue Jahr in stimmungsvollem Ambiente schaffen. Geniessen Sie eine feine Wurst und/oder einen Glühwein zu einem günstigen Preis und überlassen Sie uns ihr Bäumchen. Wir bitten Sie Schmuck, Kugeln und Kerzen vorher zu entfernen und von 17.00 – 20.00h an der dafür vorgesehen Stelle an uns abzugeben.

Der Kulturverein Ermensee freut sich auf viele Begegnungen zum neuen Jahr!



AGENDA JANUAR/FEBRUAR 2014

Freitag, 10. Januar 2014, ab 17.00-20.00 Uhr, Schulhaus Ermensee
Christbaumentsorgung (siehe Beitrag S.15)
Kulturverein Ermensee

Dienstag, 21. Januar 2014, ab 09.30 Uhr, Schulhaus Ermensee
Mütter-/Väterberatung/Kleinkindberatung
Sozial-Beratungszentrum

Samstag, 25. Januar 2014, bewilligtes Feuerwerk
Der Gemeinderat hat für Samstag, 25. Januar 2014 das Abbrennen eines Feuerwerks bewilligt. Das Feuerwerk wird vor 22.00 Uhr gezündet. Wir danken den Anwohnerinnen und Anwohnern für das Verständnis.

Dienstag, 18. Februar 2014, ab 09.30 Uhr, Schulhaus Ermensee
Mütter-/Väterberatung/Kleinkindberatung
Sozial-Beratungszentrum

Donnerstag, 20. Februar 2014, ab 09.00 Uhr
Papier – und Kartonsammlung

VORANZEIGEN

Fridolinstag
Donnerstag, 6. März 2014,
Lichterschwemmen

Kulturverein Ermensee

Kinderfasnacht GÜDISMONTAG 3. März 2014

Die Kinderfasnacht am Güdismontag findet neu im Schulhaus Ermensee statt. Ab 11.30h gibt wie immer feine warme Köstlichkeiten und lustige Spiele für die Kinder. Auch die Näburuugger werden diesen Anlass besuchen und mit ihren schränzigen Tönen die Kinderfasnacht in Ermensee anheizen! Das Fasnachtsteam freut sich auf viele Besucher und buntes Treiben ohne Konfetti!

